

„Therapie“ gegen Werbung und Missbrauch

Disziplinierte Daten-Diät

DORSTEN. Wer im Internet Bücher, Kleidung oder Arzneimittel kauft, mit wenigen Klicks eine Reise bucht oder Bankgeschäfte erledigt oder rege Kundenkarten nutzt, der hinterlässt stets eine Spur persönlicher Daten, die bei allen Transaktionen mehr oder weniger umfangreich abgefragt werden. Name, Anschrift, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse oder Handynummer: „Je mehr persönliche Daten bei einer Bestellung oder Buchung in Umlauf geraten, desto genauer lässt sich daraus ein personenbezogenes Kunden- und Nutzerprofil erstellen. Die darin erfassten Daten

sind ein begehrtes Gut, mit denen ein lukrativer Handel, aber auch viel Schabernack und Schindluder betrieben wird“, berichtet Mechthild Clever-Schmitz (Foto) von der Dorstener Verbraucherzentrale. Adresshändler sammeln und verkaufen solche Daten in erster Linie für Werbezwecke. Auskunfteien erstellen Kundenprofile, um deren Kreditwürdigkeit zu bewerten, etwa wenn eine eigene Immobilie finanziert oder ein neuer Mobilfunkvertrag abgeschlossen werden soll. Soziale Netzwerke nutzen persönliche Daten, um Mitglieder mit personenbezogener Werbung zu umgarren. Gerissene Geschäftemacher erschleichen sich persönliche Fakten bei unerwarteten Anrufern oder durch geschicktes Abgreifen in Anmelde-, Bestell- oder Buchungsunterlagen.

Jedes Mal überlegen
Bei jedem neuen Eintrag im Internet lohnt es sich zu überlegen, welche Informationen man über sich selbst preisgibt und wem man eine Verwendung erlaubt. Nur so diszipliniert kann man sich vor Missbrauch und finanziellem Schaden schützen“, erklärt Verbraucherschützerin

Verbraucher Tipp

Wichtig ist auch, auf versteckte Einwilligungserklärungen im Kleingedruckten zu achten und zweifelhafte Zustimmungen zu streichen.

Ebenfalls wichtig in diesem Zusammenhang: Nicht nur Web-Anbieter, auf deren Seiten man sich gerade tummelt, sondern auch andere, die man gerade nicht besucht, können ihre Duftmarken in Form von Cookies hinterlassen. Hilfe, wie solche Drittanbieter-Cookies über die eigenen Browser verbannt werden können, gibt's online.

Verbraucherzentrale NRW e.V. Beratungsstelle Dorsten, Julius-Ambrunn-Straße 10, Öffnungszeiten: montags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr, Tel. (02362) 7875201 www.verbraucherzentrale.nrw/cookies-einstellen

Ruth Pettenpohl (Foto).

Nur notwendige Daten angeben: Wer im Internet oder per Versandhandel etwas bestellen möchte, sollte nur die Daten angeben, die für die jeweilige Vertragsabwicklung erforderlich sind – wie Name und Anschrift. Die gewünschte Bekanntgabe des Geburtsdatums ist meist für einen Bestell- oder Buchungsvorhang unerheblich, sondern dient allein dem Nutzungsinteresse des Anbieters. Auch die eigene Kontonummer und Bank gehören unter Verschluss und sollten niemals am Telefon preisgegeben werden.

Widersprechen

Weitere Nutzung verbieten und einschränken: Kunden sollten der Nutzung und Übermittlung ihrer Daten zum Zweck von Werbung, Markt- oder Meinungsforschung stets vorsichtig widersprechen. Nur so können Konsumenten relativ sicher sein, dass sie keine ungebundenen Briefe, E-Mails oder Anrufe von Firmen erhalten, die sie gar nicht kennen. Wichtig ist auch, auf versteckte Einwilligungserklärungen im Kleingedruckten zu achten und zweifelhafte Zustimmungen zu streichen.

Ebenfalls wichtig in diesem Zusammenhang: Nicht nur Web-Anbieter, auf deren Seiten man sich gerade tummelt, sondern auch andere, die man gerade nicht besucht, können ihre Duftmarken in Form von Cookies hinterlassen. Hilfe, wie solche Drittanbieter-Cookies über die eigenen Browser verbannt werden können, gibt's online.

Verbraucherzentrale NRW e.V. Beratungsstelle Dorsten, Julius-Ambrunn-Straße 10, Öffnungszeiten: montags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr, Tel. (02362) 7875201 www.verbraucherzentrale.nrw/cookies-einstellen



Das sortierte Abbruchmaterial: Beton, Ziegel, kontaminierte Erde, Zement und Schrott (v.l.).

FOTO BERGBAUVEREIN

Abbruchmix als Eingemachtes

Serie (8) Einmachgläser enthalten unterschiedliche Materialien

DORSTEN. Die 4-Liter-Gläser erinnern an Omas Einmachgläser im Vorratskeller. Doch die vier dickbauchigen Gefäße im Leopoldregal sind nicht mit würzigen Gurken, sondern mit unterschiedlichen Materialien gefüllt, die während des Abbaus vieler Übertrag-Bauten auf dem Zechengelände säuberlich sortiert wurden.

Im Laufe ihrer „aktiven Zeit“ war der Baustil der Hervester Zeche vielen Veränderungen unterworfen. Schließlich zogen von ihrem Baubeginn ab 1910 bis zu ihrer endgültigen Stilllegung Mitte Juli 2008

Abbruchunternehmen an, um 43 der zuletzt 52 Übertrag-Bauten dem Erdboden gleichzumachen. Torhäuser, Lohnhalle, Käue, Kraftzentrale und Maschinenhalle „überlebten“. Sie stehen heute unter Denkmalschutz und bilden mit der ebenfalls geschützten Platanenallee das „Historische Ensemble Fürst Leopold“.

Wiederverwertung

Der Rest wurde platt gemacht. „Dabei fiel uns auf, dass die Abbruchfirmen den Schutt in unterschiedlichen Hügeln nebeneinander schichteten“, fragte Schute bei den Unternehmen nach, was sie denn so sortierten. Als Antwort erhielt er Informationen über ein ausgeklügeltes System, das möglichst viel Abbruchmaterial einer Wiederverwertung zuführt, um Kosten zu reduzieren. Der Verkauf von Eisen und Schrott beispielsweise ist eine wirtschaftlich interessante Größenordnung. Die mit Benzol, Ölen und anderen Stoffen kontaminierte Erde wurde in der Schicht-Reihenfolge – Folie, Erde, Folie, Humus, Rasen – als Basis für den noch im Bau befindlichen Freizeitpark Fürst Leopold verwandt. Der Schotter bot sich prima zur Verfüllung von Fundamenten, neuen Straßen und Parkplätzen an. „So blieben rund 35.000 Quadratmeter Schotter von der Zeche auf der Zeche“, bilanziert Gerd Schute.

Beton ist als klassischer Untergrundstoff zu verwenden. Und die Ziegel im Einmachglas erinnern an die eigene Ringofenziegel der Zeche, die 1955 dem Bau eines neuen Kraftwerkes weichen musste. „Dort wurden die Ziegel für die allerersten Häuser der Zeche abgebrannt“, weiß Schute. Auf ein Einmachglas, gefüllt mit Kohle, haben die Ausstellungsmacher verzichtet: „Die liegt hier auch so noch offen rum“, sagt Gerd Schute. Anke Klapsing-Reich

Wer das Leopoldregal in der Maschinenhalle „im Ganzen“ kennenlernen möchte, kann es in der Maschinenhalle auf dem Zechengelände Fürst Leopold, Halterner Straße 105, persönlich erkunden. Öffnungszeiten: sonntags ab 11 Uhr. Gruppenführungen sind nach Absprache möglich, E-Mail: info@bergbau-dorsten.de

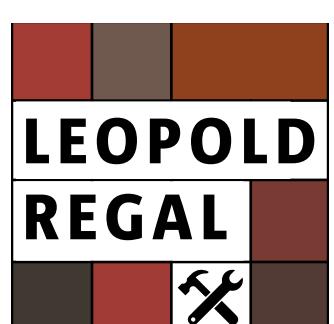


Die letzte und größte Sprengung auf dem Zechengelände am 29. September 2010 streckte Kohlensilo und Kohlenwäsche an Schacht 2 nieder.

FOTO BERGBAUVEREIN



Verbraucher Tipp



fast 100 Jahre ins Land. „Nach Übernahme durch die Ruhrkohle 1971 wurde die eher repräsentative Formensprache von streng funktionalen Vorgaben abgelöst“, berichtet der Bergbauvereinsvorsitzende Gerd Schute. Dies sei noch an den insgesamt neun erhaltenen Gebäuden deutlich ablesbar.

Als die Kohleförderung 2001 eingestellt wurde, rückten schon ziemlich zügig die

HEUTE IN DORSTEN

Bewegung

SGV Dorsten

Spaziergang // ab Lippetor, 14.30 Uhr

Treffen

Freundeskreis Crawley

Stammtisch „Last Orders“ // Wacholderhäuschen, Alleestr. 36, 20 Uhr

Blues Kreuz Wulfen

Selbsthilfegruppe // Ev. Gemeindehaus Wulfen-Barkenberg, Talaue 68, Tel. (0176) 54772256

Bridge-Club Dorsten

Barbarastr. 70, Tel. 42375, 15 Uhr

SHG Angehörige um Suizid

ab 18 J. // Räume der ambulanten Seniorendienste, Hafenstr. 15, 18-20 Uhr

Ausstellungen

Ständige Sammlung

Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Str. 1, 10-12.30 + 14-17 Uhr

Öffnungszeiten

Second-Hand-Boutique

Keller des Ev. Gemeindezentrums Barkenberg, Talaue 68, 10-12 Uhr

St. Matthäus Wulfen

Kleiderkammer // Kirchenkeller, 9.30-12 Uhr

St. Urbanus

Weltladen // Pfarrhaus, Urbanusring 17, 9-11 Uhr

Stadt Dorsten

Standesamt // 8-12.30 Uhr

Verbraucherzentrale

Julius-Ambrunn-Str. 10, Tel. 7875201, 9-14 Uhr

Sprechstunden

Ambulanter Hospizdienst Dorsten

Hospiztelefon // Termin nach Vereinbarung sowie Palliativberatung, Tel. (02362) 795667

Caritas-Erziehungsberatung

Jugendsprechstunde // Halterner Str. 28, Tel. 7411, 15-16 Uhr

Frauenhaus Notruf

24-Stunden-Hotline, Tel. (02362) 41055

Frühförderungs- und Beratungs-

stelle

für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen // Tel. (02362) 2015 10

Mieterverein Dorsten und Umgebung

Gemeinschaftshaus Wulfen, Wulfener Markt 5, Tel. (02362) 953644, 17-18 Uhr

RWE

Kundenservice // Tel. (0800) 4112244

Seniorenbeirat

Bürobüro, Dimker Allee 14, 10-12 Uhr

Telefonselbstberatung

Tel. (0800) 1110111 (ev.), (0800) 1110222 (kath.)

Weißer Ring

Kreis RE // Tel. (0151) 55164749

Kino

CENTRAL KINOCENTER

Borkener Straße 137, Telefon (02362) 949392

■ Emoji: Der Film 15.00, 17.15

■ Ich, einfach unverbesserlich III: 15.00, 17.30

■ Ostwind 3 – Aufbruch nach Ora 15.15, 17.30

■ Planet der Affen: Survival (2017) 3D: 15.00, 17.45, 20.00

■ Valerian – die Stadt der tausend Planeten: 19.30

Service

NOTFALDIENSTE

Arzt-Notdienst

Mo., Di., Do. 18-22 Uhr

Mi., Fr. 13-22 Uhr

Sa., So., Feiertage rund u. d. Uhr.

Hausärztliche Notfallpraxis,

Lipper Weg 11, 45770 Marl,

Zentrale Rufnummer 116 117

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. (02365) 48488

Apotheken-Notdienst

Tel. (0800) 0022833 und

www.akwl.de/notdienst

Kontakt:

Meldungen werden unter Tel.

(02362) 927741 entgegengenommen oder per E-Mail:

redaktion@dorstenerzeitung.de

Dorstener Zeitung

Das Beste am Guten Morgen

www.dorstenerzeitung.de

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne montags bis freitags von 6.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr unter 0800 6655443 weiter.

Anschrift: Südwall 27, 46282 Dorsten, Postfach 340, 46253 Dorsten

Anschrift Pressehaus Dortmund: Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund

Leserservice/Zeitungszustellung

Telefon 0800 6655443, (Kostenfrei aus allen Netzen)

Fax 0231 9059 8707

E-Mail: leserservice@dorstenerzeitung.de

Lokalredaktion Dorsten

Telefon 02362 9277 10,